

Det Nauste vu Irnkert



Hrsg.: Ortsgemeinde Irntraut

Irntrauter
Nachrichten
V/06/2018

Aus dem Inhalt

	SEITE
BIENENFREUNDLICHE GÄRTEN UND ANLAGEN	2
WEGERÄNDER FÜR DIE ARTENVIELFALT	3
NEUER KICKER FÜR DIE GRUNDSCHULE.....	3
VORANKÜNDIGUNG ZUM SENIORENAUSFLUG	3
KEINE UNKRAUTVERNICHTUNGSMITTEL AUF BEFESTIGTEN FLÄCHEN.....	4
SCHÖNE FERIEEN	4

Kulinarische Wanderung am Samstag, 30. Juni 2018

Rund 300 Teilnehmer aus nah und fern haben sich im letzten Jahr auf den Weg gemacht und an der Kulinarischen Wanderung teilgenommen. Vier Stationen luden zum Genießen und Verweilen ein. Die Wanderung erfreut sich jährlich steigender Teilnehmerzahlen. Ein Teil des Erlöses konnte an die Tanzgruppe Dancing Flames weitergegeben werden.

Die diesjährige Kulinarische Wanderung wird am **30. Juni 2018** stattfinden. Das Team „KuWa Libre 2017“ freut sich wieder auf zahlreiche Teilnehmer aus nah und fern.



Bienenfreundliche Gärten und Anlagen

Vielfalt ist bienenfreundlich!

Im Frühling, während der Obst-, Löwenzahn- und Rapsblüte ist der Tisch noch reich gedeckt für Honigbienen und andere „Nahrungsgeneralisten“ (z.B. Hummeln). Im zeitigen Frühjahr und im Spätsommer fehlt das Blütenangebot.

Abhilfe schaffen:

- Blumenwiese statt Rasen
- Blütenstauden und –sträucher statt Steinwüste und Thuja
- blühende Wildkräuter wo immer sie nicht hinderlich sind.

Platz für Nektar- und Blütenpollen ist überall – sogar noch im kleinsten Balkonkasten! Auch das öffentliche Grün sollte bienenfreundlicher gestaltet werden. Die Möglichkeiten sind zahlreich:

- einjährige Blühstreifen
- Staudenmischpflanzen
- Blütenhecken
- Bepflanzung von Rasenflächen.

Blumenzwiebeln können auch noch in bereits bestehende Rasenfläche in Randstreifen oder Tuffs gepflanzt werden. Nach der Blüte „verwildern“ sie. Die Flächen werden ohne viel Aufwand dauerhaft bunter und bienenfreundlicher. Eine späte Mahdnach dem Einziehen der Blätter stärkt die Zwiebelgewächse und ermöglicht die Ansiedlung von Wildkräutern. Richtige Blumenwiesen entstehen erst, wenn nur ein- bis zweimal pro Jahr gemäht und das Mähgut abtransportiert werden. Kleine „Blumenwiesen“ lassen sich ohne großen Mehraufwand innerhalb bzw. am Rand von großen Rasenflächen etablieren.

Auch Friedhöfe sind Lebensräume

Friedhöfe mit altem Baumbestand zählen mit zu den artenreichsten Grünflächen. Angesichts zunehmender Bebauungsdichte und artenarmer Gartengestaltung sind Friedhöfe wichtige Rückzugsgebiete für die Natur.

Nicht jede Blüte ist auch Nahrungsquelle

Bestimmte Pflanzenarten bilden zwar recht auffällige Blüten aus, die aber für Insekten absolut unattraktiv sind. Dazu gehören die Nachtschattengewächse und insbesondere die reich blühende Forsythie. Sie haben zwar einen Zierwert, leisten aber keinen Beitrag zur Erhöhung der biologischen Vielfalt. Neben Nektar brauchen Bienen vor allem Pollen, den nur ungefüllte Blüten bieten. Ein bienenfreundliches Beet mit geringem Pflegeaufwand gelingt durch geeignete Pflanzen mit möglichst hohem Deckungsgrad. Einjährige Bienenweidemischungen, z.B. „Tübinger Mischung“ (für Honig- und Wildbienen, u.a. Insekten) oder das Brandenburger Bienenweidegemisch (für Honigbienen, Hummeln, Schwebfliegen) können als Gründüngung ausgesät werden. Beliebt sind auch Kräutergärten, die sich als „Aromagärten“ oder „Garten der Sinne“ in eine öffentliche Anlage integrieren lassen: die Blüten von Thymian, Schnittlauch, Bohnenkraut, Borretsch, Majoran, Basilikum, Ysop und Weinraute sowie Zitronenmelisse oder Pfefferminze sind gute Bienennährpflanzen.

(Auszug aus „Das Grüne Blatt 1/2018, Gartenakademie Rheinland-Pfalz“ – Beitrag wird fortgesetzt)

Det Nauste vu Irmtraut

Hrsg.: Ortsgemeinde Irmtraut
Kirchplatz 1
56479 Irmtraut
Tel.: 06436/9 40 40 u. 94

E-Mail: [ortsgemeinde\(at\)irmtraut.de](mailto:ortsgemeinde(at)irmtraut.de)
Web: www.irmtraut.de
Sprechzeiten des Ortsbürgermeisters:
Jeden Donnerstag von 19.00 – 20.00 Uhr

Wegeränder für die Artenvielfalt

Wegeränder sind ein wichtiger Teil der Kulturlandschaft. Mit der richtigen Pflege können sie einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten. Auf Anregung des Naturschutzbeauftragten der Verbandsgemeinde Rennerod, Helmut Scherer, wird die Ortsgemeinde die Wegeränder nicht so früh wie in den vorherigen Jahren mulchen lassen. Der Wegrand ist der an die landwirtschaftliche Fläche angrenzende Bereich, der zur Straßenfläche gehört. In vielen Fällen wird der Wegrand mit der landwirtschaftlichen Fläche genutzt und bedarf somit keiner Pflege. In allen anderen Fällen wollen wir nun die Ränder länger stehen lassen. Hier ist es ausreichend, ein- bis zweimal im Jahr zu mähen oder zu mulchen. Der Aufwuchs muss ausreichend zerkleinert werden und die Schnitthöhe sollte 10 cm nicht unterschreiten, um Kleintiere am Boden zu schützen.

Mit der richtigen Pflege entwickeln sich am Wegsaum artenreiche Pflanzenbestände mit vielen Blütenpflanzen. Bestäuber wie Honig- und Wildbienen, Schmetterlinge und Schwebfliegen profitieren von dem Blütenangebot. Ackerrand- und Blühstreifen können den Wegsaum verbreitern und ihn dadurch zusätzlich ökologisch aufwerten.

Neuer Kicker für die Grundschule

Einen neuen Kicker haben die Kinder der Grundschule Löwenzahnschule von der Ortsgemeinde bekommen. Den gebrauchten, aber neuwertigen Tischkicker hatte Ortsbürgermeister Alfons Giebeler in der Nähe von Rüsselsheim ausfindig machen können und sich spontan bereit erklärt, diesen nach Irmtraut zu holen. Hier war die Freude groß, als die Kinder aus der Nachmittagsbetreuung das Gerät in Empfang nehmen konnten. Auch Schulleiterin Nadja Wagner zeigte sich hochofreut über das Spielgerät.

Vorankündigung zum Seniorenausflug

Am Freitag, 17. August 2018 findet der diesjährige Seniorenausflug statt. Herzlich eingeladen sind alle Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahre mit Partner/in. Wir fahren um 9.00 Uhr am Buswendeplatz in Irmtraut ab.

Unser erstes Ziel ist das **Haus der Geschichte in Bonn**. Das Mittagessen in Bonn schließt sich an. Wir fahren dann zum **Drachenfels** nach Königswinter und mit der Drachenfelsbahn zum Schloss oder hoch zum Drachenfelsplateau. Gegen 17.00 Uhr treten wir die Heimreise an und machen den gemeinsamen Abschluss in einem Speiselokal in Heimatnähe.

Die Kostenbeteiligung beträgt 10,- €/Person. Die Zahlung erfolgt bei Teilnahme im Bus. Die Kosten für die Drachenfelsbahn sind damit inbegriffen. Das detaillierte Programm wird noch bekannt gegeben.

Anmeldungen:

Telefonisch oder persönlich bei der Gemeindeverwaltung:

donnerstags von 19.00 Uhr – 20.00 Uhr unter 94040

oder per Email an ortsgemeinde@irmtraut.de

Keine Unkrautvernichtungsmittel auf befestigten Flächen

Das neue Pflanzenschutzgesetz stellt unmissverständlich fest: die Verwendung von Unkrautvernichtungsmitteln ist nur auf landwirtschaftlich, gärtnerisch oder forstwirtschaftlich genutzten Flächen zulässig. Insbesondere auf befestigten Flächen ist der Einsatz verboten. Dazu zählen Wege und Plätze, wie Bürgersteige, Park- u. Friedhofswege, Garageneinfahrten, Hofflächen, Sportanlagen, kommunale und gewerbliche Flächen aller Art. Grund ist die mögliche Abschwemmung der Wirkstoffe mit dem Regen in die Kanalisation und damit letztlich in die Oberflächengewässer. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um zugelassene Herbizide (auch nicht wenn sie als biologisch abbaubar beworben werden) oder „Hausmittel“ wie Essig oder Streusalz handelt. Im Einzelfall kann bei der ADD (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion) in Trier ein Antrag auf Ausnahmegenehmigung gestellt werden. Im Genehmigungsverfahren werden allerdings sehr strenge Maßstäbe angelegt. Bei Zuwiderhandlungen droht ein Bußgeld von bis zu 50 000 €. Dem Unkrautgeplagten bleiben daher nur die meist arbeitsaufwändigeren Verfahren:

Vorbeugend:

Schon bei der Anlage von Flächen ist auf einen möglichst geringen Fugenanteil zu achten und unkrauthemmendes Fugenmaterial zu verwenden. Regelmäßiges Kehren wirkt spontanem Pflanzenwuchs entgegen.

Mechanisch:

Fugenkratzer und –bürste sind gegen einjährige Arten erfolgversprechend. Mehrjährige Arten, wie Löwenzahn oder Wegerich müssen dagegen mit der Wurzel ausgezogen werden.

Thermisch:

Arbeitssparend, aber energieaufwändig sind diverse Geräte, die mit offener Flamme, Infrarotstrahlen, Heißluft oder –dampf gegen unerwünschten Pflanzenwuchs zum Einsatz kommen können.

Alternativ:

Auch grüne Fugen können schön sein, dies gilt besonders im privaten Bereich, wenn keine Verkehrssicherungspflicht besteht. Hierzu eignen sich verschiedene trittfeste Gräser und Stauden wie z. B. rotes Straußengras und Thymian.

Nähere Informationen zur Unkrautbekämpfung im Siedlungsbereich bekommen Sie auf den Internetseiten der der Gartenakademie Rheinland-Pfalz www.gartenakademie.rlp.de

Schöne Ferien

im Sommer 2018 wünscht Ihnen die Ortsgemeinde Irmtraut

